Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Montag, den 17. August 1868.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 191.

Berlin, 16. August. Man hofft, den mittechnischen Anordnungen zur Ausführung des neuen Postvertrages zwischen dem deutschen Postverein und der Schweiz so rechtzeitig fertig zu werden, daß der Vertrag mit dem 1. September in's Leben treten kann — ein Verkehrsfortschritt, der in seinem endlichen, längst erwünschten Eintritte dem Publikum nur höchst willkommen sein kann. Das Verhalten der Schweiz bei den Einleitungen zu der neuen Einrichtung wird sehr anerkennend hervorgehoben.

— Durch das neue, am 1. August in Kraft getretene, vom Bundesrathe des Zollvereins erlassene Regulativ ist bestimmt worden, daß zur Controle darüber, daß bei einer von dem Zollauslande eingehenden Post bis zu ihrer zollamtlichen Revision nicht Postgüter u. s. w. abgeladen werden, nach dem Ermessen der Zollbehörde, die Begleitung der Post von der Grenze bis zur Grenzstation durch einen Zollbeamten stattfinden kann. Wenn der mit der Begleitung der Posten beauftragte Zollbeamte nicht beritten ist, so soll demselben ein Platz auf dem Postwagen eingeräumt werden. Sind Nebenwagen in Begleitung der Post, so nimmt er seinen Platz auf diesen ein. Zur Verhütung von Einschwärzungen dürfen Conducteure und Postillone, welche dergleichen einfahrende Posten begleiten oder fahren, zwischen der letzten zollausländischen Postanstalt und der zollinländischen Grenzstation selbstständig Passagiergut weder annehmen noch abladen lassen. Gleich nach Ankunft der Posten, beziehungsweise Eisenbahn-Transporte auf dem Grenzorte werden die Wagen unter den Augen der Zollbeamten abgeladen, welche davon Ueberzeugung nehmen, ob in den Wagen nichts zurückbleibt. Die eingegangenen Inhalts-Erklärungen zu den Postgütern und die Postkarten werden den Zollbeamten vorgelegt.

Berlin, den 15. August. Die verschiedenen Mittheilungen über die Fassung des Bundesrathsbeschlusses, betreffend die Deckung der Ausgaben für 1868, stimmen in dem einem Punkte überein, daß vorläufig die vom Präsidium für nöthig gehaltenen Vorschüsse an Matricularbeiträgen nicht bewilligt worden sind. Auf den Umstand, führt die „Wes. Z." aus, daß über den Antrag des Bundeskanzlers keine Beschlußfassung erfolgt ist, könnte man nur dann Gewicht legen, wenn der Bundesrath seine Sitzungen in kürzester Frist wieder aufnehmen sollte. Die Ablehnung des Antrages oder, wenn man lieber will, die Beseitigung desselben, ist aber definitiv, sobald die Fortsetzung der Bundesrathssession erst im November oder December, d. h. am Ende des Zeitraums erfolgen soll, für welchen der Bundeskanzler die bekannten Vorschüsse für nöthig gefunden hat. Es ist bereits nachgewiesen, daß die dem Bundes-Kanzler ertheilte Befugniß, die laufenden Monats-Raten früher einzuziehen, durchaus keine Sicherheit enthält gegen Verlegenheiten der Bundes-Kasse. Laut Beschluß des Bundes-Rathes vom 10. December 1867 wird nur ein Drittel der Gesammt-Matricularbeiträge in zwölf Monatsraten zu je 551,043½ Thlr. eingezahlt, während über die beiden übrigen Drittel von vornherein zu Gunsten des Militär-Etats verfügt ist. Von verschiedenen Seiten ist irrthümlich die Befugniß zur früheren Einziehung der Monatsraten so aufgefaßt worden, als handele es sich um frühere Einziehung der Matricularbeiträge für 1869, während in den Beschlüssen des Bundesraths immer nur von den Beiträgen für 1868 die Rede ist. Abgesehen von dem Falle, daß die Einnahmen der Bundeskasse aus der Postverwaltung und den Zöllen den Beweis liefern, daß der Antrag des Bundeskanzlers auf falschen Voraussetzungen beruhe, daß also das erwartete Deficit nicht eintrifft, wird also dem Präsidium nichts übrig bleiben, als den Bundesrath in den nächsten Monaten wiederum einzuberufen oder die nöthigen Vorschüsse aus der preußischen General-Staatskasse zu entnehmen."

— Der „Staatsanzeiger" publicirt das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Rügen'schen Kreises im Betrage von 215,250 Thlr., vom 8. Juli 1868.

— Die Emission einer neuen baierischen Eisenbahn-Anleihe steht wie der „P. Z." von München geschrieben wird, in nächster Aussicht; der Betrag der Anleihe wird sich auf etwa 10—12 Mill. Gulden belaufen. Dagegen erklärt die „Hoffmann'sche Correspondenz" in München: Die Nachricht eines baierischen Blattes, daß vom Eisenbahnanlehen im nächsten Monate eine größere Summe zur Subscription aufgelegt werde, ist unbegründet und der Eisenbahnbaubedarf im Betrage von 15 Millionen für dieses Jahr vollständig gedeckt.

Berlin, 15. August. Die mit so großer Ostentation in Scene gesetzte Enquete über das Hypotheken-Wesen ist im Ganzen so vollständig resultatlos geblieben, daß, wie die „Berl. Börs.-Ztg." vernimmt, die Regierung zur Zeit darauf verzichtet hat, auf Grund dieser Gutachten irgend welche Gesetzentwürfe, welche dem Landtage in nächster Session vorgelegt werden könnten, ausarbeiten zu lassen.

— Man berichtet von Verhandlungen, welche zum Zweck haben, die an die Oberschlesische Eisenbahn ertheilte vorläufige Zusicherung für die Strecke Frankenstein-Leobschütz noch rückgängig zu machen, um dann die Ausführung entweder an die Cosel-Oderberger oder die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn zu übertragen. Im Hintergrunde waltet dabei vielleicht auch die Absicht ob, späterhin die Cosel-Oderberger und die Freiburger Bahn nach Ausführung des fehlenden Zwischengliedes von Leobschütz nach Frankenstein unter gemeinsamer Verwaltung zu vereinigen.

— **Zum Wechselrecht** schreibt Herr Christ in der „Elberf. Ztg.": „In welchen Tagesstunden darf ein Wechsel zur Zahlung vorgezeigt werden?" Die allgemeine deutsche Wechselordnung sagt hierüber nichts, es wird deshalb vielfach angenommen, daß ein Wechsel innerhalb der für die Protesterhebung bestimmten drei Werktage zu jeder Tagesstunde, also auch z. B. Morgens um 8 Uhr schon vorgezeigt werden könne. Diese Ansicht ist aber eine irrige, wie aus Nachstehendem hervorgeht. Der Artikel 41 der Wechselordnung lautet: Zur Ausübung des bei nicht erlangter Zahlung statthaften Regresses gegen den Aussteller und die Indossanten ist erforderlich: 1) Daß der Wechsel zur Zahlung präsentirt worden ist, und 2) daß sowohl diese Präsentation, als die Nichterlangung der Zahlung durch einen rechtzeitig darüber aufgenommenen Protest dargethan wird. Durch diesen Protest soll, was wir ausdrücklich hervorheben, nicht die (erste) Vorzeigung des Wechsels durch den Wechsel-Inhaber, sondern diejenige, welche durch den protestirenden Gerichtsbeamten (hier Gerichtsvollzieher) bewerkstelligt worden ist, constatirt werden. Nun bestimmt das preußische*) Einführungsgesetz zur allgemeinen deutschen Wechselordnung in seinem § 4 „Proteste dürfen nur von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, zu einer früheren oder späteren Tageszeit aber nur mit Zustimmung des Protestaten erhoben werden." Die damit verbundene Vorzeigung des Wechsels ist die rechtzeitige im Sinne des Gesetzes. Wenn demnach die Vorzeigung und Zahlungsaufforderung durch den Gerichtsbeamten (welcher hier im Auftrage des Wechselinhabers handelt) nur von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr stattfinden darf, so folgt daraus, daß auch die Vorzeigung Seitens des Wechselinhabers innerhalb dieser Tagesstunden geschehen muß, und daß eine Präsentation zur Zahlung vor 9 Uhr Morgens oder nach 6 Uhr Abends nur in dem Falle zulässig ist, wenn der Bezogene, welcher den Wechsel zu zahlen hat, sich damit einverstanden erklärt.

Lübeck, 13. August. Die anti-preußischen „Hamburger Nachrichten" schreiben: Die Confusion bei unserer neuen Vereins-Zollverwaltung ist ganz unbeschreiblich, die hierher gesandten Beamten haben offenbar von einem Seehandelsverkehr, wie er bei uns stattfindet, zum größten Theile gar keine Vorstellung gehabt und außer den Elb- und Oderkähnen scheint kaum einer von ihnen jemals ein (um den zollamtlichen terminus technicus zu gebrauchen) „Schiffsgefäß" gesehen zu haben. Daß aus diesem Umstande bei der Revision von einpassirten Seeschiffen wunderbare Dinge resultiren, ist erklärlich. So ließ der Beamte, welcher das erste eingehende, aus Rußland gekommene Dampfschiff revidirte, auf Grund des Manifestes, das er in Händen hielt, die ersten 10 bis 12 Colli als confiscirt, weil nicht declarirt, bei Seite stellen, bis sich auswies, daß er nicht das Manifest für das große Dampfschiff, sondern dasjenige eines kleinen, ebenfalls zur Revision beorderten Segelschiffes in Händen hielt. (?) Ob es bei der Nachverzollung mit mehr System und ohne Ueberstürzung abgehen wird, läßt sich jetzt nicht sagen; jedenfalls scheint so viel festzustehen, daß Diejenigen sich irren, welche glaubten, die ganze Arbeit der Nachverzollung werde sich etwa im Laufe eines Monats bewerkstelligen lassen. Nahezu acht Wochen werden nach Ansicht derer, die in solchen Dingen ein Urtheil haben können, wohl darauf hingehen, bis hier der Verkehr wieder freigegeben wird und während dieser Zeit leben wir hier in einem Zustande, der schlimmer ist, als der Aufenthalt in einem Grenzbezirk.

*) Die übrigen Staaten, welche die allg. deutsche Wechselordnung eingeführt, haben auch besondere Einführungsgesetze. In Würtemberg z. B. ist die Protestzeit bis 7 Uhr Abends ausgedehnt.

Paris, 13. August. Heute um 3 Uhr wurde die Subscription für die Anleihe geschlossen. Der Zudrang der Menge war fortwährend sehr groß. Die meisten der Unterzeichner waren aber Leute aus den untersten Volksklassen, die nur unterschrieben, um die Prämien auf die Fünffranken-Rentenunterzeichnungen zu bekommen, welche nicht reducirt werden. Die Regierung hat sehr Unrecht gehandelt, auf diese Weise die Subscription auszuschreiben, denn sie verleitet so eine Masse Arbeiter zum Spiel; die Blousenmänner kommen natürlich an die Börse, um ihre Coupons abzusetzen, und bilden dort jetzt einen eigenen Markt, wo sie grade so, wie die Wechselagenten, ihre Papierchen ausbieten. Es macht einen peinlichen Eindruck, wenn man sieht, wie die Spielwuth diese Leute, von denen viele ganz ehrenwerthe Arbeiter sind, ergriffen hat. Das Kaiserreich hat bekanntlich die Absicht, die Rente zu demokratisiren, aber im Grunde genommen demoralisirt sie nur die Volksklassen noch mehr, als sie es schon sind.

Ueber die 1868er Kaffee-Ernte auf Java bringt der „Staats-Courant" vom 5. August folgende Angaben: Ult. März waren an das Gouvernement abgeliefert 29,333 Picol, vermuthlich noch zu empfangen 597,062 Picol, Total 559,995 Picol, für Private 58,170 Picol, 1868er Total-Ernte 658,168 Picol. Das Gouvernement wird von seinen circa 600,000 Picol auf Java verkaufen 50,000 Picol, so daß circa 550,000 Picol für 1869 übrig bleiben, um in Maatschappy-Auction gebracht werden zu können. Im Jahre 1867 betrug der Total-Ernteertrag für Gouvernement und Private 981,720 Picol, dagegen in diesem Jahre 658,165 Picol, also 323,555 Picol Deficit.

Berlin, 15. August. [Gebrüder Berliner.] Wetter sehr heiß. — Weizen loco und Termine fester, loco pr. 2100 ℔. 72—84 Rt. nach Qual., neuer hochbunt polnischer 81½ ab Bahn bez., pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat 68½ bez., Septbr.-October 66 bez., November-Decbr. 62 bezahlt, April-Mai 64½ bez. — Roggen pr. 2000 ℔. loco mäßiger Handel. Termine fest und etwas besser bezahlt. Gekündigt 8000 Ctr. Kündigungspr. 55¼ Rt., loco neuer 55⅞—56½ ab Bahn und frei Haus bezahlt, schwimmend 83—84 ℔. 55¾ bez., pr. diesen Monat 55¼—55⅛—55⅜ bez., September-October 53—53⅜—53 bezahlt, October-November 51½ bez., Novbr.-Decbr. 50¼—50 bez., April-Mai 50—49¾ bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 42—52 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—61 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco matt. Termine höher. Gek. 600 Ctr. Kündigungspr. 31⅛ Rt., loco 29—34 Rt. nach Qual., pommerscher 32½—33, schlesischer und westpreußischer 32½ ab Bahn bez., pr. diesen Monat 31—31¾ bez. und Br., Septbr.-Octbr. 30½—31 bez., Octbr.-Novbr. 30½ nominell, April-Mai 31½ Gd., Mai-Juni 32—32½ bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $5\frac{5}{12}$—5¼ Rt., Nr. 0 u. 1 5⅛—5 Rt. — Roggenmehl excl. Sack fest. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis $4\frac{1}{12}$ Rt., loco per Ctr. unverst. Nr. 0 4¼—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—3¾ Rt., incl. Sack August $4\frac{1}{12}$ bez., Brief u. Geld, August-Septbr. 4 Brief, September-October $3\frac{11}{12}$ Br. und Geld, October-November 3¾ Brief, November-Decbr. 3⅔ Brief. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still, loco 7⅜ bez., September-October 7⅙ Br., October-Novbr. $7\frac{5}{24}$ bez., Novbr.-Decbr. $7\frac{5}{12}$ Br. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 76—78 Rt., Winterrübsen 73—77 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß gut preishaltend, loco, pr. dies. Monat und August-Septbr. 9¼ Brief, Septbr.-October $9\frac{5}{24}$—9¼ bezahlt, October-Novbr. 9⅓ Rt., Novbr.-December 9⅜ Rt., December-Januar

$9\frac{5}{12}$—$9\frac{11}{24}$—$9\frac{3}{8}$ bezahlt, April-Mai $9\frac{5}{8}$—$9\frac{7}{12}$—$9\frac{2}{3}$ bezahlt. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 12 Rt. — Spiritus pr 8000 % fester einsetzend, im Verlaufe ermattend, pr dies. Monat u. August-Septbr. $19\frac{1}{24}$—$18\frac{11}{12}$ bezahlt u. Br., $18\frac{5}{6}$ Gd., September-October $18\frac{1}{12}$—18 bezahlt und Gd., $18\frac{1}{12}$ Br., Octbr-Novbr. $17\frac{3}{4}$—$17\frac{7}{12}$ bez. u. Gd., $17\frac{2}{3}$ Br., November-Decbr. $17\frac{5}{12}$ Brief, $17\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai $18\frac{1}{24}$—$17\frac{11}{12}$ bez. und Geld, 18 Br., ohne Faß loco $19\frac{1}{2}$—$19\frac{5}{12}$ bez. — Mehl war bei ziemlich unveränderten Preisen nur langsam abzusetzen und blieb namentlich Weizenmehl ganz vernachlässigt.

Berlin, 16. August. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Wenig Geschäft. Wir notiren: Creditactien $94\frac{1}{2}$; 1860er Loose 75; Lombarden 108; Franzosen $147\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$; Italiener pr ult. $52\frac{3}{4}$; Amerikaner pr ult. $75\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$ bez.; kurz Wien $89\frac{1}{2}$ bez.

Berlin, 15. August. (Hypotheken-Bericht von Emil Salomon.) In verflossener Woche begann das Geschäft etwas reger zu werden, es wurden mehrfach Capitalien zur 1. Stelle in feinster Gegend a $4\frac{3}{4}$, Mittelgegend a 5 pCt. und in entfernten Gegenden a 6 pCt. Zinsen untergebracht, doch überstiegen die Summen nicht 12,000 Thlr., größere Posten von 20—30,000 Thlr. blieben a 5 pCt. übrig. Nicht so günstig gestaltete sich die Begebung von 2. und ferneren Stellen, da nur für pupillarische Offerten in bester Gegend Nehmer, während alle anderen Angebote, die sich sehr anhäufen, schwer zu realisiren blieben. Von ländlichen Hypotheken wenig Umsätze zu melden, es wurden 2 große Posten in Schlesien und der Mark durch Umwandlung der Pfandbriefe in größere feste Hypotheken realisirt. Von $4\frac{1}{2}$ und 5 pCt. Kreis-Obligationen, westpreußischer, posener und schlesischer Kreise sind mehrere Posten umgegangen. In Grundstücken und Terrains keine besonderen Umsätze zu melden.

Berlin, 14. August. (Wolle.) (B. u. H.-Z.) Während der seit unserem letzten Bericht vom 31. Juli verflossenen beiden Wochen ist der Absatz von besseren Tuchwollen etwas schwächer gewesen, und wurden nur ca. 400 Ctr. feine schlesische, preußische und posener Schäfereien, sowie ca. 120 Ctr. Märker abgeschlossen. Dann aber entwickelte sich endlich auch einige Frage nach Kammwollen, die eine schöne Auswahl darbieten; ein Thüringer nahm 7—800 Ctr. feine Hinterpommern, Märker und Preußen zu 58 bis 62 Rt., ein Sachse 5—600 Ctr. Hinterpommern zu $58\frac{1}{2}$—60 Rt.

Auch wurden ca. 100 Ctr. alte Russen an einen Spinner abgegeben, sowie sich auch der Verkehr mit den inländischen Tuchmachern etwas belebt hat.

London, 13. August. Nachstehend theilen wir das Resultat der heutigen ersten Sitzung der dritten diesjährigen Serie hiesiger Auctionen von Colonial-Wollen, vergleichsweise mit den Schlußpreisen der vorigen Serie mit.

Ausgebotenes Quantum: 2341 B. Sydney, 972 B. Port Philip, 908 B. Van Diemens-Land, 290 B. Adelaide, 1609 B. New-Zealand, zus. 6120 B.

Gute Wollen $\frac{1}{2}$ d, fehlerhafte 1 d niedriger. — Käufer ziemlich zahlreich.

Stettin, 15. August. Getreidebestände:

	am 15. Aug. 1868 W.	am 1. Aug. 1868 W.	am 15. Aug. 1867 W.
Weizen	4384	4550	3298
Roggen	2498	3198	2018
Gerste	853	1741	91
Hafer	872	1023	63
Erbsen	111	241	—
Wicken	2	2	35
Rübsen	6236	6460	2363

Stettin, 15. August. Witterung schön, heiße Luft. Temperatur + 25° R. Bar. 28. 1. Wind: SO. — Weizen etwas fester, pr 2125 ℔. loco gelber inländ. alter 76—85 Rt., neuer 76—82 Rt., exquisiter bis $82\frac{1}{2}$ Rt. bez., ungar. 65—78 Rt., 83.85 ℔. gelber pr August 82 bez., $82\frac{1}{4}$ Gd., Septbr.-Oct. $74\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., 75 Br., Frühjahr 70 Rt. bez. — Roggen Termine etwas höher, pr 2000 ℔. loco alter 51—$53\frac{1}{2}$ Rt., neuer 54—56 Rt., pr August $53\frac{3}{4}$, 54 bez., pr September-Octbr. 53 Br., $52\frac{3}{4}$ Gd., Frühjahr 50 Br., $49\frac{3}{4}$ Gd. — Gerste pr 1750 ℔. loco ungar. Futter- 43—45 Rt., mittlere 46—48 Rt., feinste 50—52 Rt., Oderbr. $51\frac{3}{4}$—$52\frac{1}{2}$ Rt. bez — Hafer pr 1300 ℔. loco alter 33—35 Rt., neuer 32—$33\frac{1}{2}$ Rt., 47.50 ℔. pr Septbr.-Octbr. $32\frac{1}{2}$ Gd., 33 Br., Frühjahr 33 Br., $32\frac{1}{2}$ Gd. — Erbsen ohne Handel. — Winter-Rübsen pr 1800 ℔. loco 74—$76\frac{1}{2}$ Rt., pr August, August-Septbr. u. Septbr.-October $76\frac{1}{2}$ Rt. nom. — Winter-Raps pr 1800 ℔. loco 72—$77\frac{1}{2}$ Rt. — Rapskuchen $2\frac{1}{4}$ Rt. bez., $2\frac{1}{3}$ Br. — Heutiger Landmarkt: Weizen 70—86, Roggen 54—60, Gerste 53—56, Hafer 32—36, Erbsen 64—67 Rt., Heu 10—15 Sgr., Stroh 5—7 Rt., Kartoffeln 20—22 Rt. — Rüböl still, loco $9\frac{1}{6}$ Rt. Br., pr August-Sept. und September-Octbr. $9\frac{1}{12}$ Br., 9 Gd., April-Mai $9\frac{5}{12}$ Gd. — Spiritus ohne Geschäft, loco ohne Faß $19\frac{1}{4}$ Rt. nom., pr August-Sept. $18\frac{7}{12}$ Br., Septbr.-Oct. 18 Br. u. Gd., Frühjahr $17\frac{1}{2}$ Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 82 Rt., Roggen 54 Rt., Rüböl $9\frac{1}{12}$ Rt., Spiritus $18\frac{7}{12}$ Rt. — Leinöl loco incl. Faß $11\frac{5}{12}$ Rt. bez., $11\frac{1}{3}$ Rt. Br. — Baumöl fester, Malaga loco 22 Rt. tr. gef. — Petroleum loco $7\frac{1}{8}$ Rt. Br., Septbr.-Octbr. $7\frac{1}{8}$ Rt. bez., $7\frac{1}{6}$ Br. — Hering, neuer Schott. Crown und full Brand, bis 20. Septbr. zu liefern $11\frac{5}{6}$ Rt. tr. bez. — Schweineschmalz, amerikan. $6\frac{3}{4}$ Sgr. tr. bez.

Stettin, 14. August. Im Waarenhandel war das Geschäft in dieser Woche in einzelnen Artikeln, namentlich in Schmalz und Heringen, recht lebhaft, und ist auch der Verkehr binnenwärts wieder ganz befriedigend gewesen. — Petroleum. Trotz der stärkeren Zugänge haben sich unsere Lager-Bestände unwesentlich vermehrt, und zwar nur um 1201 Fässer; seitdem sind wiederum 1800 Fässer seewärts zugeführt. Der Export aus sämmtlichen Häfen der Vereinigten Staaten Amerika's hat gegen voriges Jahr bis ult. Juli um 50 pCt. zugenommen und betrugen vom 1. Jan. bis ult. Juli 1868 1,250,838 Fässer,

zu gleicher Zeit	1867	839,950	"
"	1866	750,667	"
"	1865	191,572	"

In Stettin betrugen die Zufuhren vom 1. Januar bis 9. August 1868 34,096 Faß,

Bestand am 1. Jan. 1868	6,986	"
	41,082	Faß.
Bestand am 8. August	13,323	"
Mithin Abzug bis 8. August	27,759	Faß.

Im Jahre 1867 waren bis 23. August importirt 15,788 Fässer.

Bestand am 1. Januar 1867	6,000	"
	21,788	Fässer.
Bestand am 23. August 1867	8,760	"
Abzug bis dahin	13,028	Fässer.

Die schwankenden Preise der auswärtigen Märkte übten hier wenig Einfluß aus, unsere Hauptbestände befinden sich nur in wenigen aber festen Händen, der Markt ist seit unserem letzten Berichte ruhiger geworden und schließt etwas matter. Standard white loco $7\frac{1}{6}$—$\frac{1}{8}$ Rt. bez., $7\frac{1}{6}$ Rt. Br., pr September $7\frac{1}{6}$ Rt. bez., pr Sept.-Octbr. $7\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez. und Br., pr Octbr. und Novbr.-Decbr. $7\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Br. — Caffee. Die Zufuhr war größer, und belief sich in voriger Woche auf 10,400 Ctr., verladen wurden 2900 Ctr. Die letzte Rio-Depesche bringt 200 Rs. höhere Preise, sehr kleine Abladungen nach Europa, und einen Vorrath von nur 45,000 Ballen. Amerika hat große Einkäufe gemacht, ca. 89,400 Ballen. Die am 18. August in Rotterdam stattfindende Auction bietet ein hübsches Sortiment. Das Geschäft an unserem Platze blieb anhaltend ruhig. Preise unverändert fest. Ceylon Plant. $7\frac{3}{4}$—9 Sgr., Java braun $10\frac{1}{2}$—$11\frac{1}{2}$ Sgr., gelblich bis fein gelb $7\frac{1}{2}$—$8\frac{3}{4}$ Sgr., blank 7—$7\frac{1}{4}$ Sgr., fein grün 7—$7\frac{1}{8}$ Sgr., ordin. bis gut ord. grün $6\frac{5}{8}$—$6\frac{3}{4}$ Sgr., Rio, gut bis fein ordin. $5\frac{1}{2}$—6 Sgr., reell ord. 5—$5\frac{1}{4}$ Sgr., ord. bis ger. ord. $4\frac{3}{8}$—$4\frac{1}{12}$ Sgr. transf. — Reis. Der Abzug voriger Woche betrug 1600 Ctr. Die Preise an den auswärtigen Märkten sind fest, besonders für geringe Sorten und Bruchreis, welcher letzterer namentlich in Bremen wesentlich höher gegangen ist. Auch hier herrscht für Bruchreis gute Kauflust und ging darin Mehreres mit $4\frac{1}{12}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{5}{12}$ Rt. tr. nach Qualität um, für mittel Arracan wurde $5\frac{1}{4}$ Rt. tr. bezahlt. Inhaber sind fest gestimmt, da bei der Dürre ein Ausfall in der Kartoffel-Ernte befürchtet wird. Wir notiren: Java Tafel- $9\frac{1}{2}$—$10\frac{5}{6}$ Rt., Arracan $5\frac{1}{6}$—$6\frac{1}{6}$ Rt., Rangoon $5\frac{1}{6}$—6 Rt., do. Tafel- $6\frac{1}{3}$—$6\frac{2}{3}$ Rt., Bruchreis $4\frac{1}{4}$—$4\frac{5}{6}$ Rt. transf. — Zuckern. Bei dem anhaltend guten Abzuge von raffinirten Zuckern schmelzen die Vorräthe sehr zusammen und da der Begehr in den späteren Monaten gewöhnlich größer wird, so dürften Preise dann noch mehr anziehen. In Rohzuckern fanden Platzumsätze nicht statt. — Syrup stille. Candis- 4—$4\frac{5}{6}$ Rt., gef., Stärkesyrup $5\frac{1}{2}$—$5\frac{2}{3}$ Rt. gef., indischer unverändert, Kopenhagener $7\frac{1}{3}$—$7\frac{2}{3}$ Rt. tr., englischer 7—$7\frac{1}{6}$ Rt., französischer 6—$6\frac{1}{2}$ Rt. transf. gefordert.

Erfurt, 15. August. (Julius Bertuch.) Die trockene, drückend heiße Witterung wurde in dieser Woche nur durch einen kurzen Regen unterbrochen. Von den Halmfrüchten steht jetzt nur noch ein Theil des Hafers auf dem Felde. Für die Unterfrüchte ist ein baldiger durchdringender Regen recht erwünscht. — Sehr belangreich waren die heutigen Marktzufuhren; dieselben begegneten indeß guter Kauflust, besonders für Gerste; Roggen blieb ebenfalls gefragt. Weizen nur bei ermäßigten Preisen beachtet. Hafer, alter schwach preishaltend, neuer billiger käuflich.

	pr Scheffel.	pr Wispel.
Weizen	84—86 ℔.	70—76 Rt.
Roggen	81—83 "	60—63 "
Gerste	69—74 "	47—50 "
" gute Brauwaare .	69—74 "	51—54 "
Hafer, alter	48—50 "	33—$33\frac{1}{2}$ "
" neuer	48—50 "	27—29 "
Raps	74 "	78—80 "
Mohn, grauer	67 "	102-105 "
" blauer	100 "	$6\frac{2}{3}$—7 "
Linsen	100 "	3 —$3\frac{5}{6}$ "
Erbsen	100 "	$2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{6}$ "

Magdeburg, 15. August. Rohzucker. Der Stand des Marktes hat sich während der verflossenen Woche nicht verändert. Von ersten Producten sind wieder einige Restläger hellgelber Waare, zusammen ca. 3000 Ctr., zum Preise von 12 Thlr. zum Verkauf gekommen und besteht der Vorrath von effectiven ersten Producten nun blos noch in den Restpartien weniger einzelner Fabriken, wovon in den letzten Tagen ebenfalls theilweis Offerten vorlagen. Centrifugte gehaltvolle Nachproducte blieben gefragt und die davon vorgekommenen Partien fanden je nach Qualität zu Preisen von $10\frac{1}{4}$—$10\frac{5}{6}$ Thlr. willig Nehmer; geringe Nachproducte waren weniger beliebt und bedangen $9\frac{1}{3}$—$9\frac{3}{4}$ Thlr. per Ctr. Die Klagen über Dürre der Rübenfelder dauern fort und lassen die allseitigen Berichte nur auf eine mäßige — und wenn nicht noch in Kürze ausgiebiger Regen fällt, sogar nur auf eine schwache Mittelernte an Rüben schließen. — Bei dem voraussichtlich theilweis frühzeitigen Abreifen der Rüben so wie in Folge der sehr zeitig beendigten Getreideernte beabsichtigt eine Anzahl von Fabriken, schon in den ersten acht Tagen des September die diesjährige Rübenverarbeitung zu beginnen, wogegen der größere Theil der Fabriken erst im weiteren Verlaufe des September und Anfangs October die Campagne eröffnen wird. — Raffinirte Zucker hatten in dieser Woche einen festeren, günstigeren Markt. Die Auswahl in Brodzuckern blieb beschränkt und bestand überhaupt nur mäßiges Angebot, da mehrere Raffinadeure in ihrer Zurückhaltung beharrten und sich in ihrer Erwartung auf eine wesentlichere Preissteigerung der raffinirten Zucker durch die Klagen über den unbefriedigten Stand der Rübenfelder nur bestärkt sehen. — Die vorgekommenen Offerten begegneten daher guter Kauflust, welche sich gegen Ende der Woche noch lebhafter gestaltete und zu einer Preissteigerung von $\frac{1}{12}$ Thlr. pr. Ctr. für Melis und $\frac{1}{12}$—$\frac{1}{8}$ Thlr. für gemahlene Zucker führte; Raffinaden wurden in größeren Posten zu vollen vorwöchentlichen Notirungen gehandelt, und beläuft sich der dieswöchentliche Gesammtumsatz auf ca. 40,000 Brode Hutzucker und ca. 3000 Ctr. gemahlene und Farinzucker. Der Markt schließt heute mit reger Frage zu nachstehenden Notirungen: Extra fein Raffinade incl. Faß —, ff. do. 16 Thlr., fein do. $15\frac{3}{4}$—$15\frac{5}{6}$ Thlr., gemahlen do. $15\frac{3}{4}$ Thlr.; fein Melis excl. Faß $15\frac{1}{2}$ Thlr., mittel do. $15\frac{1}{3}$—$15\frac{3}{8}$ Thlr., ordinair do. $15\frac{1}{12}$ bis $15\frac{1}{4}$ Thlr., gemahlene do. incl. Faß 14—$14\frac{3}{4}$—$14\frac{5}{6}$ Thlr.; Farin incl. Faß 12—$13\frac{1}{4}$ Thlr. per Ctr.

Leipzig, 15. August. (J. G. Stichel.) Am 11. d. erfreute uns ein Gewitter mit einhalbstündigem Regen, ohne daß sich die Temperatur abkühlte; täglich haben wir 25—28° im Schatten gehabt, heute 23°. — Die Frage nach daseiendem Rüböl ist befriedigt, und wir schließen heute wieder flau; loco $9\frac{3}{4}$ Rt. bez. und Br., pr August $9\frac{3}{4}$ Br., pr September-October $9\frac{3}{4}$ Br., $9\frac{1}{2}$ Gd. — Leinöl 12 Rt. — Raps 76 bis 77 Rt. pr 1800 ℔. Brutto. — Rapskuchen $2\frac{1}{4}$ Rt. pr 100 ℔. — Für Getreide zeigte sich etwas festere Haltung, und hat sich auch die Knappheit an Loco-Waare erhalten, ohne daß dies zu emsigeren Versorgungen angespornt hätte, da die Beschränkung des Mühlenbetriebes tagtäglich auffälliger wird. Dadurch war auch der heutige Verkehr ein äußerst begrenzter, und bewilligten Verkäufer kleine Preisnachläße. — Weizen war über Bedarf zugeführt und gewährte dies Käufern weiteren Spielraum für ihre niedrigeren Gebote; pr 2040 ℔. Brutto neue Waare 73—$74\frac{1}{2}$ Rt. bez., blieb schließlich dazu offerirt, alte hiesige Waare 79—81 Rt. Br. und bez. — Roggen pr 1920 ℔. Brutto 54—$60\frac{1}{2}$ Rt. Br., neue Waare $58\frac{1}{2}$—$59\frac{1}{2}$ bez., alte Waare 54—58 Rt. Br. und bez. — Gerste pr 1680 ℔. Brutto 47—50 Rt. Br. und bez. — Hafer pr 1200 Pfd. Brutto 33 bis 34 Rt. bezahlt. — Spiritus loco 20 Thlr. Geld pr 8000 pCt.

Reichenberg, 15. August. (Schafwollwaaren.) Die Nähe des Pilsener Marktes brachte etwas Leben in den Verkehr der abgelaufenen Woche, der sich aber sonst in sehr engen Grenzen bewegte, wozu auch der immer fühlbarer werdende Wassermangel das Seinige beiträgt. Fremde Großkäufer waren keine anwesend. In Wolle blieb es gänzlich still und erhält sich Nachfrage zumeist nur für feine Sorten.

Wien, 14. August. (Das Getreidegeschäft. Vergebens sind alle Bedenken gegen den Ausfall der Brotfruchternte und vergebens die Nachrichten, daß da oder dort sich ein Bedarf zeige. Die Speculation läßt sich durch solche Mittheilungen nicht aus ihrer Zurückhaltung hervorlocken. Die Nachfrage nach Weizen und Roggen übersteigt nirgends das Quantum, welches man für den Tagesconsum benöthigt, oder hinreicht, die Mühlen zu beschäftigen. Man zahlt lieber einige Kreuzer oder Groschen mehr für die prompte Waare, um nur keinen Vorrath aufzustapeln. Das bedeutendste Symptom für die Haltung des Getreidemarktes ist jedoch, daß Mehl für spätere Termine billiger abgegeben wird, als für den Tag; also die Müller machen bereits den Getreidebesitzern Opposition. Und überall, im Inlande, wie im benachbarten Auslande dieselbe Erscheinung. Die Oekonomen bringen noch wenig neue Frucht auf die Märkte, aber die Händler reflectiren auch hierauf fast gar nicht, nachdem noch nicht die geringste Aussicht für den Export gewonnen werden konnte. In Prag und

auf den Stapelplätzen längs der Elbe, als Ausbruchstationen für die Getreidesendungen nach Sachsen, Magdeburg und Hamburg kam sogar schon eine kleine Panique an den Tag, weil sich an einigen Markt-Tagen gar kein Käufer für die zugefahrene Frucht zeigte; nach Baiern und der Schweiz ist noch nichts im Zuge, weil die täglich niedriger kommenden Preise von den dortigen Schrannen keine Convenienz gewähren. Ueber Oderberg ist bisher noch kein ungarisches Korn instradirt und ebensowenig über Triest. Dieser vollkommene Stillstand im Getreide-Export ist nur der Beweis, daß die Producenten Oesterreichs noch nicht die Zeit gekommen glauben, ihre Waare den marktgängigen Preisen accomodiren zu sollen; sie speculiren auf eine bessere, oder richtigere Constellation im Handel und bringen nur so viel zum Verkauf, als sie Baarcassa für die Wirthschaft benöthigen. Die vorzüglichen Jahrgänge 1866 und 1867 ließen die dringenden Schulden tilgen und die nothwendigen Ergänzungen anschaffen und man kann daher im Jahre 1868 zuwarten und zusehen, bis dort der Kukurutz, hier die Kartoffel und die Rüben, dort der Hafer und hier die Gerste, sowie hier der Hopfen und dort der Wein geborgen ist. Die Resultate dieser Fechsungen sind ebenfalls maßgebend für den Weizen- und Kornhandel. Gute Gerste wird jetzt schon gesucht und willig höher bezahlt; sie hat die Gunst Mitteldeutschlands und auch Englands erworben und wird mehrfach dahin begehrt.

In Hafer entwickelt sich nach und nach ein lebhafterer Umsatz und der jetzige Preis ladet zur Speculation ein. In diesen beiden Fruchtsorten ist gegenwärtig mehr Geschäft, als in dem noch zu hoch gehaltenen Weizen und Roggen, wofür der Export erst erwartet wird.

Wien, 14. August. (Fruchtbörse.) Das Getreidegeschäft ist jetzt recht langweilig, und bietet nach keiner Seite hin ein größeres Interesse. Der Export stockt und der einheimische Bedarf ist ebenfalls schwach. Unter diesen Umständen fehlt es auch an einer ausgesprochenen Haltung, die Preise schwanken bald aufwärts, bald abwärts, je nachdem sich Angebot und Nachfrage die Wage halten. Uebrigens war die Tendenz in den letzten acht Tagen an den meisten inländischen Märkten fest, da die anhaltende Trockenheit Besorgnisse hinsichtlich der noch im Felde stehenden Früchte und namentlich der Kartoffeln rege macht. Für Gerste und Hafer liegen ausländische Aufträge vor und sind diese Sorten mehr beachtet als Brotfrüchte.

An der heutigen Wiener Fruchtbörse machte sich eine gute Stimmung bemerkbar. Weizen behauptete die vorwöchentlichen Preise, Korn ebenso und mitunter um 10 kr. höher. Gerste wurde um 15 bis 20 kr., Hafer um 10 kr. theurer bezahlt. Mais stationär. Die Mehlpreise haben keine Veränderung erfahren. Umsatz in Weizen 15,000 Metzen. Man notirte: Weizen, Marchfelder loco Wien 89pfd. fl. 5. 10, Banater loco Wien 87pfd. fl. 5. 10, Weißenburger loco Wien 87—89pfd. fl. 5 per Kasse, Backsaer loco Raab 83—89pfd. fl. 4. 70, alte Waare; Mais transito 80pfd. fl. 2. 65; Korn, slovakisches, loco Wien 80—81pfd. fl. 3. 50, Pesther loco Pesth 80pfd. fl .3.10 per Kasse; Gerste, slovakische loco Wien 72pfd. fl. 3. 35, Oedeuburger loco Wien 70pfd. fl. 3. 15, Weißenburger loco Weißenburg 72pfd. fl. 3. 10, Hafer, ungarischen transito 45pfd. fl. 1. 88—1. 92, 47pfd. fl. 1. 95—1. 98, 50pfd. fl. 2. 05.

Wien, 14. August. (Wochenbericht vom 9. bis 14. Augnst.) Schlachtviehmarkt: Auftrieb 2173 Stück im Gewicht von 450—775 Pfd. per Stück. Davon wurden für Wien verkauft 1229 Stück. Ankaufspreis fl. 30. 25 bis fl. 32. 50 per Centner und fl. 140 bis fl. 202. 50 per Stück. Laudabtrieb 941 Stück. Unverkauft 3 Stück.

Stechviehmarkt: Auftrieb 2144 Stück Kälber (lebende) 20 bis 28 kr. per Pfd., — 51 Lämmer 7—10 fl. per Paar; — 4822 Schafe (lebende) 22 bis 24 kr. per Pfd.; — 129 Schweine (junge, Waidner) 23 bis 27 kr. per Pfd.; — 194 Schweine (mittlere) 22 bis 24 kr. per Pfd.; — 674 Schweine (schwere) 24 bis 26 kr. per Pfd.

Wien, 13. August. (Spiritus.) Im Laufe dieser Woche hat sich im genannten Artikel bei ruhigem Geschäftsgange nichts Wesentliches geändert; Umsätze und Preise hielten sich ungefähr gleich. Man notirt prompte Fruchtwaare 52, 52 1/4 per Grad.

London, 14. Aug. [Kingsford u. Lay.] Nach dem 7. war das Wetter einige Tage lang schön und heiß, seit dem 11. indessen ist es veränderlich bei niedrigerer Temperatur, und in den nördlichen Districten unbeständig, daß die Erntearbeiten in einigen Theilen Nord-Englands und Schottlands unterbrochen sind. Der Wind war meistens südlich und änderte sich von SW. nach SO., heute SSO. — Der in unserem letzten Bericht angegebene gesunde Ton im Weizenhandel hat zugenommen, und unterstützt von der Beschränktheit der inländischen Zufuhren, von dem Wunsch der Müller etwas neuen Weizen zu sichern, und von der Erschöpfung alter Vorräthe, die sich jetzt mehr zeigt, sind Preise 2 s. pr. Qr. für alten und fremden, und 3 s. a 4 s. pr. Qr. für neuen englischen Weizen gestiegen. Auf den Werth von Sommerkorn aller Art hat die Wetterveränderung drückend gewirkt und Preise für alles Futterkorn geben nach, während Malzgerste, über deren Ertrag man jetzt besser spricht, vernachlässigt worden ist. Mehl findet bessere Aufnahme und sind Preise in den Irlandmärkten 1 s. und in Birmingham 3/4 pr. Sack gestiegen. — Die Zufuhren dieser Woche bestanden aus 77 Ladungen, nämlich: 42 Weizen, 10 Mais, 13 Gerste, 4 Roggen, 1 Erbsen, 1 Bohnen, 2 Rapssaat, 1 Leinsaat und 2 Baumwollsaat, von welchen mit den von letzter Woche übrig gebliebenen Ladungen gestern Abends zum Verkauf waren: 13 Weizen, 4 Mais, 11 Gerste, 1 Weizen und Gerste, 1 Erbsen und 1 Baumwollsaat. Eigner von Weizen sind sehr fest, theilweise in Folge der Nachfrage für Spanien und Preise sind für die feinsten Qualitäten 2—3 s. und für Donau-Sorten 1—2 s. hinaufgegangen und hat ein großes Geschäft stattgefunden. Mais war schwer verkäuflich und etwas billiger. Gerste flau und 6 d. bis 1 s. pr. Qr. niedriger. Roggen war während der Woche sehr still, Preise sind aber nicht niedriger. Die Umsätze in Leinsaat waren klein zu einer Erniedrigung von 6 d pr. Qr. Rapssaat flau. Rübsen fest.

Provinz-Nachrichten.

* **Jauer,** 15. August. Am heutigen Markte war das Angebot dem Bedarf entsprechend und Preise behaupteten sich demnach auf den früheren Standpunkt. Weißer Weizen 86—90—95 Sgr., gelber Weizen 80—84—88 Sgr., Roggen 71—73—75 Sgr., Gerste 55—58—60 Sgr., Hafer 32—34—36 Sgr.

* **Neisse**, 15. Aug. Obgleich die Getreidezufuhren am heutigen Markte ziemlich bedeutend waren, mußte man für Roggen höhere Preise bewilligen. Bei guter Kauflust bezahlte man für Weizen 85—90—95 Sgr. pr. Schffl., Roggen 65—70—75 Sgr., Gerste 53—55—60 Sgr., Hafer 32—34—38 Sgr.

* **Münsterberg,** 15. August. [F. Cohn.] Am heutigen Getreidemarkt war die Zufuhr reichlicher. Bei sehr animirter Stimmung wurden fast für alle Cerealien höhere Preise bewilligt.

Bezahlt wurde:

Weizen . . .	83—	90—	94	Sgr.	pr. Schffl.
Roggen . .	72—	74—	76	"	
Gerste . . .	45—	52—	56	"	
Hafer . . .	35—	38—	40	"	

* **Leobschütz,** 15. August. Anhaltendes trockneres und heißes Wetter war in der abgelaufenen Woche vorherrschend. Ueber Futtermangel wird allgemein geklagt und wenn nicht recht bald ein befruchtender Regen sich einstellt, wird bei der Kartoffel-Ernte ein erheblicher Ausfall sich herausstellen. Getreide war am heutigen Markte ziemlich ausreichend angeboten, doch stehen die Zufuhren in keinem Verhältniß, wie solche voriges Jahr nach der Ernte stattgefunden haben. Neuer weißer und gelber Weizen in schöner Farbe ist bis jetzt noch nicht zum Verkauf angeboten worden. Bei vorherrschend guter Kauflust räumten sich die Vorräthe zu nachstehenden Preisen.

Weißer Weizen .	85	—95	Sgr.	pro Scheffel je nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen .	85	— 90	"	
Roggen	70	— 73	"	
Gerste	51	— 56 1/2	"	
Hafer	30	— 32 1/2	"	

Breslau, 17. August. (Producten-Markt.) Wetter heiß. — Thermometer früh 18°, Barometer 27" 9'". Wind: Ost. — Am heutigen Markte waren die Zufuhren für Getreide theilweise reichlicher und fanden bei ruhiger Kauflust nur schleppenden Absatz.

Weizen bei luftloser Stimmung schwach umgesetzt, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 80—86—92 Sgr., gelber 78—83—86 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bez.

Roggen zeigte sich theilweise vernachlässigt, wir notiren pr. 84 ℔. 64—70—72 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Gerste bei guter Kauflust vermehrt beachtet, pr. 74 ℔. 54—61 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hafer sehr fest, alter 35—39 Sgr. pr. 50 ℔., neuer 34—35—37 Sgr.

Hülsenfrüchte beschränkt umgesetzt. Kocherbsen wenig beachtet, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 46—55 Sgr. — Bohnen ohne Zufuhr, pr. 90 ℔. 80—90 Sgr. — Lupinen ohne Angebot, pr. 90 ℔. 48—52 Sgr. nominell. — Buchweizen ohne Käufer, pr. 70 ℔. 52—56 Sgr. nominell, Kukurutz ohne Umsatz, wir notiren 62 bis 70 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse 75—82 Sgr. pr. 84 ℔. — Kleesamen rother, 1867er Ernte in feiner Waare gut beachtet, 12—14 1/2—17 Rthlr. pr. Ctr.

Oelsaaten wenig angeboten, wir notiren Winter-Raps 160—170—178 Sgr., Winter-Rübsen 156—162—168 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Schlaglein bei matterer Stimmung, wir notiren pr. 150 ℔. Brutto 5 5/6—6 2/3 Rthlr., feinster über Notiz bezahlt. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 60—62 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 20—30 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1 1/2—2 Sgr. pr. Metze.

k- **Breslau,** 17. August. (Mehl-Markt.) Weizenmehl, feines altes 5 5/6—6 1/6 Thlr., neues 5 1/2—5 5/6 Thlr., Roggenmehl, feines 4 1/2—4 7/12 Thlr., Hausbackenes 4 1/6—4 1/3 Thlr., Roggenfuttermehl 53—56 Sgr., Weizenschaalen 45—47 Sgr. unversteuert.

Breslau, 17. Aug. [Fondsbörse.] Obwohl im Allgemeinen sich das Geschäft noch in sehr engen Grenzen bewegt, bleibt die Stimmung doch fest bei wenig veränderten Coursen. In Oderbergern fand heute ein ziemlich lebhafter Umsatz statt und sind sowohl diese, als auch polnische Liquidationspfandbriefe etwas höher bezahlt worden. Oesterreichische Papiere, sowie Amerikaner waren unbelebt, Italiener fest und eine Kleinigkeit höher.

Breslau, 17. Aug. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) höher, gek. 2000 Ctr., pr. August 54—53 3/4—54 bez. u. Br., in Compensation 54 1/4 bez., August-Septbr 52 bez., Septbr.-Octbr. 51 1/2 bez., October-Novbr. 50 3/4 bez., April-Mai 49 Br.

Weizen pr. August 71 1/2 Br.

Gerste pr. August 53 1/2 Br.

Hafer pr. August 47 Gd.

Raps pr. August 80 1/2 Br.

Rüböl unverändert, loco 9 1/12 Br., pr. Aug. u. August-Septbr. 9—8 23/24 bez. u. Gd., Septbr.-Octbr. 9 bez. u. Gd., 1/12 Br., Octbr.-Novbr. u. November-December 9 1/12 Br., Decbr.-Januar 9 1/6 Br., April-Mai 9 1/2 Br.

Spiritus fester, loco 19 1/12 Br., 18 11/12 Gd., pr. August u. August-Sept. 19 Br., 18 11/12 Gd., Sept.-Oct. 17 5/6 bez., October-Novbr. 16 11/12 bez., Novbr.-Decbr. 16 2/3 bez., April-Mai 17 1/6 bez.

Zink, specielle Marken auf Lieferung 6 Rthlr. 6 Sgr. bezahlt.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cereanlien.

Festsetzungen der polizeiliche Commission.
Breslau, den 17. August 1868.

Weizen, weißer . .	87—92	85	80—83	Sgr. pr. Scheffel
do. gelber . .	84—86	82	78—80	"
Roggen	70—72	68	65—67	"
Gerste	58—60	57	50—54	"
Hafer	36—37	35	34	"
Erbsen	60—64	58	45—52	"
Raps	174	168	158	Sgr.
Rübsen, Winterfrucht	164	160	156	Sgr.

Wasserstand.

Breslau, 17. August. Oberpegel: 12 F. 8 Z.
Unterpegel: — F. 4 Z.

Coucnrse.

— Ueber das Vermögen des Kaufmannes Gustav Klink in Dirschau (Königl. Kreisgericht Preuß. Stargard) ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 10. August; einstweiliger Verwalter Justizrath Valois in Dirschau; erster Termin 28. Aug.

— Ueber das Gesellschaftsvermögen der Firma Gebrüder Reichel zu Halle a. S., sowie über das Privatvermögen der Gesellschafter Christoph Erdmann August Reichel und Leberecht Joseph Leopold Reichel ebendaselbst; ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 29. Juni; einstweiliger Verwalter Kaufmann Friedrich Herrmann Keil daselbst, erster Termin 27. August.

— Ueber das Vermögen des Kaufmannes Wilhelm Liedtke zu Stargard in Pomm. ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 11. August cr.; einstweiliger Verwalter Kaufmann Tettenborn daselbst; erster Termin 22. August.

Gestohlene und verlorene Effecten.

— **Preußische Staatspapiere.** Die Schuldverschreibung der 5%igen Staatsanleihe von 1859 Lit. C. Nr. 29,312 a 200 Rthlr. ist dem Maschinenbauer Friedrich Michaellis zu Neustadt-Magdeburg gestohlen worden; die Schuldverschreibung der Staats-Prämien-Anleihe von 1855 Serie 283 Nr. 28,253 a 100 Rthlr. wird vermißt. Der Frau Marie Hacke, geb. Henke in Ströhen, Amt Sulingen, sind die vormals Hannöverschen Obligationen: Vom 2. Jannar 1852 Lit. F. I. Nr. 386 über 100 Rthlr., in Pistolen zu 5 Rthlr., und Lit. F. I. Nr. 7730 über 100 Rthlr., in Pistolen zu 5 Rthlr., vom 1. Juli 1852 Lit. G. 1 Nr. 18,976 uber 200 Rthlr., in Pistolen zu 5 Rthlr., Lit. G. I Nr. 5853 über 100 Rthlr., in Pistolen zu 5 Rthlr., Lit. G. I Nr. 6136 über 100 Rthlr., in Pistolen zu 5 Rthlr., Lit. G. I Nr. 21,251 über 100 Ctr., in Pistolen zu 5 Rthlr., Lit. G. I. Nr. 21,252 über 100 Rthlr., in Pistolen zu 5 Rthlr., und Lit. G. I Nr. 22,135 über 100 Rthlr. Courant verbrannt.

— Der schlesische Rentenbrief Lit. B. Nr. 4088 über 500 Thlr. ohne Coupons ist der verwittw. Auszügler Dorothea Adam in Dittersbach, Kreis Sagan, angeblich verloren gegangen; Termin 16. September beim Stadtgericht zu Breslau.

— Folgende 55 Stück Actien der Riga-Dünaburger Eisenbahn sind den Herren Lependa u. Co. in St. Petersburg abhanden gekommen und wahrscheinlich gestohlen worden: Nr. 11886—95, 13470—74, 20617, 21499, 21676—78, 22331—32, 27732, 31211—22, 33252—57, 38978—79, 46510, 49167—68, 53730—31, 59539, 76359, 81544—48.

Literatur.

Berlin. Der neue Jahrgang von „Berthold Auerbach's deutschem Volkskalender" bringt nach langer Zeit einmal wieder zwei neue Dorfgeschichten vom Begründer dieser Gattung, die von Paul Meyer-

heim, einem Künstler, der sich binnen kurzer Zeit den Rang eines der ersten Maler der Gegenwart errungen, mit eben so schönen als ergreifenden Originalzeichnungen geschmückt sind.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Darmstadt, 15. August, Nachmittags. Das Darmstädter Regierungsblatt publicirt das Gesetz, durch welches das Wuchergesetz in den zum norddeutschen Bunde gehörigen Gebietstheilen des Großherzogthums seit dem 3. December v. J. und für die übrigen Landestheile mit September d. J. aufgehoben ist.

Brüssel, 15. August, Nachm. Rochefort ist nach Paris abgereist. Die letzte Nummer der „Laterne", welche in Belgien gedruckt ist, wird wahrscheinlich auf den französischen Zollämtern an der Grenze mit Beschlag belegt werden.

London, 15. August, Vorm. Die „Times" bringt einen ironischen Artikel über den glücklichen Ausfall der französischen Anleihe. Sie meint, die Nation habe sich bei der Unterzeichnung wenig darum gekümmert, ob die Worte: „Nichts bedroht heute den Frieden" bedeuten sollen; morgen werde es in Frankreich nicht friedlich aussehen, — noch ob der Ausspruch: „Gott schützt Frankreich!" so viel sagen solle, als: Bei den bevorstehenden Kriegsgefahren werde die Vorsehung Frankreich schützen; oder ob er nur an die Umschrift auf dem Rande älterer Fünffrankenstücke erinnern solle. Das Vertrauen zu französischen Anleihen gründe sich auf die Sicherheit der Rente.

Dublin, 15. August, Nachm. Als verdächtig an dem gemeldeten Verbrechen bei Tipperary theilgenommen zu haben, sind 8 Personen verhaftet. Ueber den Thatbestand erfährt man folgendes Nähere: Der Gutsbesitzer Scully beabsichtigte 30 Familien aus der Pacht zu treiben. Aus einem verbarrikadirten Hause fielen Schüsse, durch welche zwei Constabler getödtet, 4 Pachteintreiber verwundet wurden, während Scully eine Wunde am Kopf erhielt. Die Polizei retirirte. Im District herrscht große Aufregung.

Telegraphische Depeschen.

Die telegraphische Börsen-Depesche von Berlin war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 15. Aug., Nachm. 2½ U. Getreidemarkt fest, aber stille. Weizen pr. August 5400 ℔. netto 130 Bancothaler Br., 129 Gd., pr. Herbst 121½ Br., 121 Gd., pr. Octbr.-November 119 Br. u. Gd. Roggen pr. August 5000 ℔. Brutto 90 Br. u. Gd., pr. Herbst 86½ Br., 85½ Gd., pr. Octbr.-Novbr. 85½ Br., 84½ Gd. Hafer sehr still. Rüböl unverändert, loco 20¼, pr. October 20⅜, pr. Mai 21⅛. Spiritus ruhig, 27. Kaffee still. Zink leblos. — Wetter schwül.

London, 16. August. Aus New-York vom 15. August Abends 6 Uhr wird pr. atlant. Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109½, Gold-Agio 47, Bonds von 1882 113⅝, Baumwolle 29½, Mehl 9, 25, Raffin. Petroleum 33.

Liverpool, 15. August, Mittags. Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Steigend. Middling Orleans 10⅜, middling Amerikanische 10⅛, fair Dhollerah 7⅝, middling fair Dhollerah 7, good middl. Dhollerah 6¾, fair Bengal 6½, New fair Domra 7½, good fair Domra 7¾, Pernam 10⅛, Smyrna 8½, Egyptische 11, schwimmende Surate 7⅝.

Liverpool, 15. Aug. (Schlußbericht.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 6000 Ballen. Aufgeregte Stimmung. Preise ⅛—¼ d. höher.

New-York, 15. Aug., Abends. (pr. atlantisches Kabel.) Wochenbericht. [Von Thiele, Motz u. Comp.] Wocheneingang an Baumwolle in den Verschiffungshäfen 1000 Ballen, Gesammt-Vorrath 62,000 Ballen middling Upland.

Es ist hier allgemein von einer per August bevorstehenden Roggenschwänze die Rede, welche von einem hiesigen großen Bankhause in Scene gesetzt werden soll.

Abgesehen davon, daß eine solche Operation unleugbar allen moralischen Grundsätzen zuwiderläuft, ist es zu verwundern wie sich dieses Bankhaus, dessen Uebersicht in Börsenmanipulationen sonst rühmlichst bekannt lediglich von kleinen Jobberern und gewissen Maklern zu jenem Manöver bestimmen läßt, welche dasselbe ja nur für ihre eigenen Interessen benutzen wollen.

In wieweit das Unternehmen hier ausführbar, darüber kann nur Derjenige im Unklaren sein, dem jedes Verständniß des gegenwärtigen Verhältnisses des hiesigen Getreidegeschäftes abgeht.

Wir aber geben dem Herrn Banquier zu bedenken, daß Roggen, wie er zu hiesigen Lieferungszwecken benutzt wird, keine Cosel-Oderberger sind, welche man in Arnheim bergen und jederzeit schlank verwerthen kann.

611 **Einige Unbetheiligte.**

Breslauer Börse vom 17. August 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.		
Preuss. Anl. v. 1859	5	103⅝ B.
do. do.	4½	96 B.
do. do.	4	88¾ B.
Staats-Schuldsch.	3½	83⅜ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94⅜ G.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	85½-$\frac{7}{12}$ bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	82¼ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	91¼ G.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91⅜ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91⅛ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90⅞-91 bz. u. B.
Posener do.	4	88⅞ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	85¼ B.
do. do	4½	91 B.
Oberschl. Priorität.	3½	78 B.
do. do.	4	85½ B.
do. Lit. F.	4½	93 B.
do. Lit. G.	4½	91-¼ bz. u. B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	92⅜ B.
Märk.-Posener do.		88¼ G.
Neisse-Brieger do		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets		83¼ bz.
Oesterr. Währung		89¾—$\frac{7}{12}$ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Bresl.-Schw.-Freib	4	115½ G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	185 G.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	81 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	81 G.
Cosel-Oderberg	4	105$\frac{11}{12}$-106¾ bz.
Gal. Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien	5	59¼ G.
Ausländische Fonds.		
Amerikaner	6	75¾ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	53 B.
Poln. Pfandbriefe	4	66 B.
Poln. Liquid.-Sch.	4	57⅓-⅜ bz. u. B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	75½ B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—
Lemberg-Czernow.		72½ bz.
Diverse Actien.		
Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	38 B.
Schles. Feuer-Vers	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank	4	117 B.
Oesterr. Credit-	5	94½ B.
Wechsel-Course.		
Amsterdam	k. S.	143¼ G.
do.	2 M.	142½ G.
Hamburg	k. S.	151⅛ bz.
do.	2 M.	150½ bz.
London	k. S	—
do.	3 M.	6.23⅞ B.
Paris	2 M.	81$\frac{1}{12}$ G.
Wien ö. W.	k. S.	89½ bz.
do.	2 M.	88⅝ bz.
Warschau 90SR	8 T.	—

Stettin, 17. August.

		Cours v. 15. August
Weizen. Behauptet.		
pr. August	82½	82
Septbr.-Octbr.	74¾	74½
Frühjahr	70	70
Roggen. Behauptet.		
pr. August	54	53¾
Septbr.-Octbr.	53	52¾
Frühjahr	50	49½
Rüböl. Still.		
pr. August	9$\frac{1}{12}$	9$\frac{1}{12}$
Septbr.-Octbr.	9	9
April-Mai	9½	9$\frac{5}{12}$
Spiritus. Matter.		
pr. August	18$\frac{13}{24}$	18½
Septbr.-Octbr.	17⅚	18
Octbr.-Novbr.	17	17⅙

Wien, 17. August. (Schluß-Course.) Geschäftslos.

		Cours v. 14. August
5 % Metalliques	58, 20	58, 30
National-Anl.	62,	62, 60
1860er Loose	84, 20	84, 10
1864er Loose	96, 30	95, 60
Credit-Actien	211, 80	211,
Nordbahn	186, 25	181, 10
Galizier	209, 25	209, 25
Böhmische Westbahn	153, 75	153, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	246, 60	245, 30
Lombard. Eisenbahn	181, 40	186, 50
London	113, 95	114,
Paris	45, 35	45, 20
Hamburg	83, 75	
Cassenscheine	167, 50	160, 50
Napoleonsdor	9, 11½	9, 12

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.